

## Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 04.03.2020  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 17:58 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzende**

Meyer, Lina

#### **SPD-Fraktion**

Haase, Hans-Dieter  
Strelow, Gregor

#### **GfE-Fraktion**

Hencke, Knut

#### **CDU-Fraktion**

Kronshagen, Heinrich  
Risius, Andrea

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Marsal, Andrea

#### **FDP-Fraktion**

Bolinus, Erich  
Mälzer, Frank

für Hillgriet Eilers

#### **Beratende Mitglieder**

Haase, Berthold  
Wilts, Elfriede

Vertreter des Seniorenbeirates

Vertreter des Beirates für Menschen mit Teil-  
habeeinschränkungen

#### **Verwaltungsvorstand**

Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

#### **von der Verwaltung**

Rogge-Mönchmeyer, Kerstin  
Anders, Thorben

#### **Protokollführung**

Bleeker, Sonja

# Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

## Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau L. Meyer** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

## MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 4 Spielplanvorstellung der Konzert- und Theatersaison 2020/2021  
des ORB 841 Kulturevents Emden  
Vorlage: 17/1382

**Frau Rogge- Mönchmeyer** und **Herr Strieb** stellen anhand einer Power-Point-Präsentation den Spielplan der Konzert- und Theatersaison 2020/2021 des Kulturevents Emden vor. Aufgrund der angestrebten Umbauplanung des Neuen Theaters zu einem neuen Emdener Festspielhaus würden einige Konzertveranstaltungen während dieser Saison auch in der Johannes a Lasco Bibliothek stattfinden. Alle weiteren Veranstaltungen seien in der Nordseehalle geplant. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau L. Meyer** bedankt sich für die Präsentation und bittet um Wortmeldungen.

**Frau Risius** bedankt sich ebenfalls für die Präsentation und begrüßt das abwechslungsreiche Programmangebot. Sie hofft auf gute Besucherzahlen.

**Herr Haase** schließt sich der Aussage von Frau Risius an. Hinsichtlich der Abiturprüfungen, insbesondere im Fach Deutsch, erkundigt er sich, ob der Spielplan auch den jeweiligen Schulen bekannt gegeben würde.

**Frau Rogge-Mönchmeyer** erklärt, dass eine enge Zusammenarbeit mit den Emdener Schulen bestehe. Das Programm werde den Schulen zugeleitet, sodass Lehrkräfte die Möglichkeit hät-

## Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

ten, mit ihren Klassen die Veranstaltungen zu besuchen. Dieses sei in den letzten Jahren regelmäßig angenommen worden.

**Herr Kronshagen** lobt die Veranstaltung „Eiszeit“, welche auch in diesem Jahr erfolgreich in der Nordseehalle stattgefunden habe. Er bedankt sich bei Frau Rogge-Mönchmeyer und ihrem Team für ihr Engagement.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 5 Bericht über die überörtliche Kommunalprüfung der Zuwendungen für kulturelle Zwecke durch den Niedersächsischen Landesrechnungshof  
Vorlage: 17/1385

**Frau Rogge-Mönchmeyer** berichtet gemäß der Vorlage 17/1385 über die überörtliche Kommunalprüfung der Zuwendungen für kulturelle Zwecke durch den Niedersächsischen Landesrechnungshof, welche im vergangenen Jahr vom 19.02. – 16.05.2019 stattgefunden habe. Überprüft worden seien der Umfang, die Kriterien und das Zuwendungsverfahren bei fünf kreisfreien und fünf großen selbständigen Städten, dazu zählen die Städte Braunschweig, Delmenhorst, Emden, Oldenburg, Osnabrück, Celle, Cuxhaven, Goslar, Hameln und Lingen. Die Stadt Emden habe im abschließenden Prüfbericht nicht viele Anmerkungen bekommen, d. h. Bemängelungen habe es nicht gegeben. Allerdings seien Anregungen für Veränderungen mitgeteilt worden. Es werde beispielsweise gefordert, dass Förderkriterien entwickelt würden, welche dann für alle Bürger\*innen einsehbar seien. Aus dem Bericht des Landesrechnungshofes sei zu entnehmen, dass die Stadt Osnabrück bereits sehr gute Förderrichtlinien entwickelt habe. Deswegen sei Kontakt zur Stadt Osnabrück aufgenommen worden, um in Anlehnung an die bereits positiv hervorgehobenen Förderkriterien passende Kriterien für Emden zu entwickeln. Der gesamte Entwicklungsprozess sei in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der Kultur-AG geplant.

**Herr Mälzer** bedankt sich für die Erläuterungen. Seiner Ansicht nach würde es sich bei der Prüfung um ein Qualitätsmanagement handeln. Denn durch die Einführung von standardisierten Verfahren würde man nachvollziehbare Ergebnisse erhalten. Er sei verwundert darüber, dass die Verwaltung zu den im Abschlussbericht aufgeführten Anregungen keine Stellung genommen habe, obwohl andere Städte dieses getan hätten. Dieses sei kein positives Signal, befürchtet er.

**Frau Rogge-Mönchmeyer** erklärt, dass ein entsprechendes Abschlussgespräch stattgefunden habe, an dem u. a. auch Mitarbeiter\*innen des Fachdienstes Finanzen und Abgaben sowie des Vorstandsbüros teilgenommen haben. Alle betreffenden Fragen seien hier mündlich geklärt worden, sodass abschließend einig beschlossen worden sei, keine ergänzende Stellungnahme zu schreiben. Dieses sei auch im Hinblick auf die Kontaktaufnahme zur Stadt Osnabrück entschieden worden. Ergänzend bemerkt sie, prinzipiell solle es in ganz Niedersachsen standardisierte Förderkriterien geben.

**Herr Strelow** fragt hinsichtlich der im Gutachten vorgegebenen Empfehlungen nach, wie gebunden man bei einer Umsetzung daran sei und wünscht sich weitere Erläuterungen. Bedenken äußert er in Bezug auf standardisierte Verfahren im Kulturbereich. Diese könnten möglicherweise dazu führen, dass Kultureinrichtungen darunter leiden. Deshalb warnt er davor, sich hier die Flexibilität nehmen zu lassen. Seiner Meinung nach müsse die kulturelle Vielfalt der Stadt aufrechterhalten werden, weil sie u. a. die Lebensqualität der Bürger\*innen verbessere und sich ebenfalls positiv auf den Tourismus auswirke.

## Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Frau Rogge-Mönchmeyer** gibt an, der Bericht enthalte reine Empfehlungen. Die kommunale Hoheit sei vorhanden und der Prozess könne selber bestimmt werden. In dem Auswertungsgespräch sei zudem herausgestellt worden, dass die angegebenen Zahlen der einzelnen Städte nicht vergleichbar seien.

**Herr Mälzer** bedankt sich für die Erläuterungen. Hinsichtlich der standardisierten Verfahren sei er nicht der Meinung, dass damit die Kulturhoheit genommen werde. Er plädiere für standardisierte Verfahren, welche hier intern nach einem bestimmten Prozess verlaufen würden und nicht unbedingt im Vergleich mit anderen Städten stünden. Er würde es begrüßen, wenn der Abschlussbericht in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung noch einmal genauer thematisiert werde.

**Herr Jahnke** erklärt, dass die Volkshochschule, die Musikschule und die Kunsthalle mit einem großen Anteil der Kulturzuschüsse unterstützt werde. Hingegen sei das Ostfriesische Landesmuseum Bestandteil des städtischen Haushaltes und somit nicht in diesen Zuwendungen zu finden. Weiter stimmt er der Aussage von Herrn Strelow zu, dass die gut entwickelte Förderrichtlinie der Stadt Osnabrück nicht eins zu eins für Emden übernommen werden könne. Eine Richtlinie solle immer nur einen Rahmen bilden, der weiterhin Flexibilität erlaube, um ggf. auch weitere Kultureinrichtungen mit geringen Beträgen finanziell zu unterstützen. Zudem weist er darauf hin, dass allen Anwesenden bekannt sei, dass ein Großteil der Kulturzuschüssen an die eingangs von ihm genannten Einrichtungen fließen. Seiner Ansicht nach verstehe es sich von selbst, dass diese Richtlinie zu gegebener Zeit den Ausschussmitgliedern vorgestellt werde. Er bittet, dieses abzuwarten und spricht sich deshalb dagegen aus, dieses Thema im nächsten Ausschuss noch einmal zu erörtern.

**Herr Haase** begrüßt die Aussage von Herrn Jahnke. Er hält fest, dass diese überörtlichen Prüfungen eine regelmäßige Angelegenheit seien, die das Land durch den Landesrechnungshof nicht nur im Kulturbereich, sondern auch in anderen Bereichen, wie beispielsweise KiTas und Schulen, durchführe. Positiv sei es, dass damit vergleichbare Verhältnisse im ganzen Land geschaffen würden, um auch einen Ansatz zu vernünftigen Förderbedingungen zu bekommen. Auch er weist darauf hin, dass es sich hier um völlig unterschiedliche Vergleichsringe handeln würde. Außerdem gehe er davon aus, es seien sich alle Anwesenden einig, dass die sogenannten „Leuchttürme“ wie die Volkshochschule, die Musikschule und die Kunsthalle weiterhin gefördert werden sollten. Insoweit sei es seiner Ansicht nach entbehrlich, dass der Ausschuss sich damit ernsthaft in nächster Zeit befasse. Sobald der Entwicklungsprozess abgeschlossen sei, würde er eine Vorstellung im Ausschuss und eine erneute Diskussion begrüßen.

**Herr Kronshagen** schließt sich den Ausführungen seiner Vorredner an. Auch seine Fraktion sehe zum jetzigen Zeitpunkt keinen Diskussionsbedarf mehr. Zudem würden die noch auszubehaltenden Restbeträge jedes Jahr transparent erläutert, sodass bekannt sei, welche Vereine damit finanziell unterstützt würden.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

## Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 7     Anfragen

### 1. Eiszeit

**Frau L. Meyer** bedankt sich bei dem Team von Kulturevents Emden für ihr Engagement bei der Eiszeit-Veranstaltung in der Nordseehalle. Die Veranstaltung sei von vielen Emdener Bürger\*innen gelobt worden, insbesondere Eltern hätten sie positiv darauf angesprochen.

### 2. Gedenktafel Adolf-von Nassau

**Herr Bolinius** spricht die Anbringung einer Gedenktafel für den Freiheitskämpfer „Adolf von Nassau“ entweder in oder vor der Johannes a Lasco Bibliothek an. Bereits am 31.05.2015 sei der Antrag der FDP-Fraktion im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung beschlossen worden. Im letzten Ausschuss habe er die Thematik erneut angesprochen. Nunmehr erkundigt er sich nach dem aktuellen Sachstand.

**Herr Strelow** stimmt Herrn Bolinius zu, dass bereits seit vielen Jahren Gespräche und Bemühungen hinsichtlich dieser Thematik stattgefunden hätten. Zur Darlegung des Sachstandes würde er es begrüßen, wenn die Verwaltung in einem der nächsten Ausschüsse für Kultur und Erwachsenenbildung einen Vertreter der Johannes a Lasco Bibliothek einladen würde.

### 3. Planung „Pelzerhaus“

**Herr Kronshagen** erkundigt sich nach dem Stand der Planungen hinsichtlich des „Pelzerhauses“.

**Herr Jahnke** teilt mit, dass es diesbezüglich Ideen gebe. In einem der nächsten Ausschüsse werde darüber berichtet werden.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.